Modulbeschreibung 25-MEW-5-MB1 Theorien und Konzepte der Medienbildung

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 16.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701923447

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-MEW-5-MB1 Theorien und Konzepte der Medienbildung

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof.in Dr. Anna-Maria Kamin

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Das Modul „Theorien und Konzepte der Medienbildung“ soll Studierende dazu befähigen, die zentralen Theorien und Konzepte im Bereich der Medienbildung zu verstehen, kritisch zu analysieren und auf aktuelle erziehungswissenschaftliche Fragestellungen vertieft anzuwenden. Die Studierenden sollen historische, philosophische und anthropologische Entwicklungen der Medienbildung nachvollziehen, verschiedene theoretische Ansätze kennenlernen und miteinander in Beziehung setzen können. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen theoretischen Positionen und Konzepten der Medienbildung sollen die Studierenden in der Lage sein, bildungs- und subjektivierungstheoretische sowie medienkritische Perspektiven differenziert zu interpretieren und einzuordnen. Zudem sollen sie befähigt werden, eigenständig Forschungsfragen im Kontext der Medienbildung zu entwickeln. Hierfür werden Methoden und Methodologien ins Verhältnis zu systematischen Konzeptionen von Medienbildung gestellt. Unter Rückgriff auf die erlernten theoretischen und konzeptionellen Grundlagen von Medienbildung sollen die Studierenden in der Lage sein, neue Entwicklungen in der Medienlandschaft zu beobachten, diese kritisch, zu reflektieren und eigenes, spezialisiertes Wissen im Bereich der Medienbildung zu erwerben und anzuwenden.

Lehrinhalte

Im Rahmen des Moduls werden theoretische Verständnisse und konzeptionelle Positionen im Schnittfeld von Bildungs- und Medientheorie thematisiert und damit auch das Verhältnis von Bildung und Digitalität reflektiert. Diese Thematisierung erfolgt einerseits unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Perspektiven sowie Impulsen aus der Geschlechter-, Ungleichheits- und Rassismusforschung. Andererseits in interdisziplinärer Verbindung zwischen Erziehungs- und Medienwissenschaft, sowie kommunikations- und kulturtheoretischen Zugängen, die das Verhältnis von Medien, Lern- und Bildungsprozessen berühren.

Element 1: Theorien der Medienbildung
In Modulelement 1 lernen Studierende Theorien und Konzepte der Medienbildung kennen. Inhalte der Veranstaltungen in diesem Modulelement verhandeln beispielsweise Fragen der Subjektivierung, Konzeptionen der transformatorischen Bildung aber auch strukturtheoretische Zusammenhänge von Bildung, Medien und Gesellschaft. Daneben werden historische und zeitdiagnostische Analysen von Medienbildung sowie anthropologische und philosophische Aspekte in den Mittelpunkt gerückt.

Element 2: Methoden und Methodologien der Medienbildung
Im Modulelement 2 setzen sich Studierende vertiefend mit den Methoden, Methodologien aber auch Ergebnissen der erziehungswissenschaftlichen Medien- und Digitalisierungsforschung auseinander. Ausgehend von grundlegenden methodischen Reflexionen, werden auch Problemstellungen zur Methodenentwicklung in Verbindung zu digitalen Medien und ihren technologischen Infrastrukturen verhandelt. Studierende werden dazu angeregt, eigenständig Forschungsfragen im Kontext der Medienbildung zu vertiefen und Themen wie medienethische Fragestellungen sowie neue Trends und Phänomene in einer digitalen Gesellschaft zu analysieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen beide Modulelemente E1 und E2 studiert werden. In einer Veranstaltung ist eine Studienleistung, in der anderen die Prüfungsleistung zu erbringen. In der Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, ist keine Studienleistung zu erbringen.
Die Themenbezogenen Module können nur gemeinsam studiert werden. Wird das Modul I gewählt, muss auch das Modul II studiert werden.

Im Rahmen des gesamten Profilstudiums muss eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit und eine in Form einer mündlichen Leistung erbracht werden.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
E1: Theorien der Medienbildung	Seminar o. Vorlesung	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]
E2: Methoden und Methodologien der Medienbildung	Seminar o. Vorlesung	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Theorien der Medienbildung (Seminar o. Vorlesung)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat*	siehe oben	siehe oben

im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, exemplarische Anfertigung von Erhebungsinstrumenten (z.B. Interviewleitfäden), schriftliche Reflexionen methodologischer und methodischer Fragestellung, exemplarische Auswertung von Daten, Aktivitäten in internetgestützten Lernplattformen etc. *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Gesamtumfang von höchstens 30 Minuten verlangt werden. Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*		
Lehrende der Veranstaltung **E2: Methoden und Methodologien der Medienbildung (Seminar o. Vorlesung)** *Siehe Beschreibung bei Element 1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Theorien der Medienbildung (Seminar o. Vorlesung)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen eines der Elemente 1 oder 2 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 6.000 Wörtern, z.B. in Form einer Projektarbeit* ○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten* ○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern* ○ *Klausur im Umfang von höchstens 90 Minuten* ○ *e-Klausur in Präsenz oder auf Distanz im Umfang von max. 90 Minuten* ○ *Open-Book-Klausur oder e-Open-Book-Klausur im Umfang von max. 120 Minuten* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

*Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Dozent*innen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*				
Lehrende der Veranstaltung **E2: Methoden und Methodologien der Medienbildung (Seminar o. Vorlesung)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elemente 1 oder 2 erbracht. Beschreibung siehe E1.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen